

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Evangelischer Gemeindebote Karlsruhe. 1908-1967 1928**

52 (23.12.1928)

# Evangelischer Gemeindebote

für die Stadt Karlsruhe.

Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde durch den Evang. Presbyterband für Baden.

## Bezugsbedingungen:

Karlsruher Bezahler erhalten den Gemeindeboten zu 1 Mk. vierteljährlich bei freier Zustellung. Auswärtige Bezahler bestellen den Gemeindeboten bei ihrem Postamt. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. und Postgebühren.

## Schriftleitung:

Pfarrer Hindenlang und Geuser. Alle Einsendungen sind an die Geschäftsstelle des Ev. Presbyterbandes hier, Blumenstr. 1, 1 zu richten. Geschäftsstelle: Buchdruckerei Fidelitas, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.

Nr. 52.

Karlsruhe, Sonntag, den 23. Dezember 1928.

21. Jahrgang

## Sonntagsgedanken.

### Weihnachtsfreude.

So will ich wieder zur Krippe von Bethlehem gehen und still an ihr niedersitzen. Draußen toben die Meinungen der Menschen wild und wild durcheinander, hier klingt erlösend ein schlichtes einziges Wort, das Wort der Liebe, die uns alle sucht, um uns alle zu Kindern der Liebe zu machen. Luther.

Das ewig Licht geht da herein,  
gibt der Welt ein'n neuen Schein,  
es leucht' wohl mitten in der Nacht  
und uns des Lichtes Kinder macht. Luther.

## Die Engelsbotschaft.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Luk. 2, 10. 11.

Wenn die Engel reden, ist's allemal ganz kurz, aber der Inhalt ist so groß und lang, daß ihn kein Mensch auspredigen kann. Oder wer will sagen, was in dem Worte des Engels liegt?

Fürchtet euch nicht! O, sie hatten recht, daß der Engel ihnen das sagte. Wenn Gott einen solchen Boten schickt aus der oberen Welt von seinem Thron, dann hat der Mensch das Gefühl: jetzt geht's mit dir ins Gericht. Das kommt von der Sünde und dem bösen Gewissen her. Der Mensch traut sich seit dem Sündenfall nicht mehr, vor seinem Gott und seinen Boten zu treten. Aber nun soll's anders werden. Seit das Jesuskind geboren, seit ein Heiland da ist, soll die Furcht, die vor Gott flieht, aufhören. Der Engel will sie locken und ihnen alle Furcht wegnehmen, und fährt fort: „Ich verkündige euch große Freude“. Er will sagen: Es handelt sich nicht um Strafe und Gericht, sondern um eine große Freude. Ich habe euch so etwas Herrliches, Freudevolles zu sagen, wie noch nie dergleichen auf dem Erdboden gehört worden ist. Von einer großen Freude will ich euch sagen. Denn sie ist so groß, daß sie bis in den Himmel hinaufreicht; so groß, daß sie hinaus in alle Welt zu allen Menschen geht, so groß, daß sie hinuntersteigt bis ins Grab und alles hell und licht macht. Und nun kommt das große Wort: „Denn euch ist heute der Heiland geboren.“ Da merkt euch die vier großen Worte, so inhaltschwer und inhaltselig: „Euch, heute, der Heiland, geboren“.

Nun wählt einmal, welches das schönste unter den vier Worten ist, und welches ihr so recht fest ins Herz packen wollt. „Euch“ sagt der Engel. Ja, gewiß; was wäre es auch, wenn der Heiland nicht uns gehörte? Was wären die schönsten Geschenke, wenn sie nicht „euch“ gehörten? Und dann: „Heute“ — ja, wenn er nicht auch heute unser Heiland sein wollte, wenn das nur vor zweitausend Jahren einmal gewesen — wie traurig! Der

Heiland — das ist doch, glaube ich, das schönste Wort. Nicht ein großer Weltweiser, nicht ein gewaltiger Kaiser, nicht ein strenger Richter, nein — ein Heiland, ein Erlöser und Erretter ist euch geboren. Nicht wahr, wenn ihr krank seid, da hilft euch kein weiser Lehrer, kein tapferer General — da hilft euch nur, außer Gott, ein treuer Arzt, der euch heilt. Das haben auch wir Menschen nötig gehabt, sonst weiter nichts. Es hat ja viele weise Menschen gegeben; viele gewaltige Könige haben je und je gelebt — aber keiner hat helfen können. Und dieser Heiland ist geboren, ist in die Welt gekommen als ein schwaches Kind.

In unser armes Fleisch und Blut  
Verkleidet sich das ew'ge Gut.

Ja, wenn er nicht so für uns geboren wäre, dann hätte er auch nicht für uns leben, für uns sterben und auferstehen können. Darum singen wir:

Gelobet seist du, Jesu Christ,  
Daß du Mensch geboren bist.

Diese vier Worte sind die Hauptsache bei der Weihnacht; wo die fehlen und man darüber keine Freude hat, da geht's mit der Christfreude wie mit dem Christbaume: er brennt herunter, die Nadeln fallen, er verdorrt und wird auf den Hof geworfen. Aber wo man diese Worte versteht, da bleibt die Freude, auch wenn der Christbaum schon längst auf dem Hof liegt. Und nun kommt nach der Festpredigt auch der herrliche Festgesang. Den hat der Vater, der liebe Gott, selbst bestellt für sein liebes Kind auf Erden. Der lautet: Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Da weiß man auch nicht, welches das schönste Wort ist. Dieser „fröhliche Gesang ist fein kurz von den lieben Engeln gesagt, dabei man wohl spürt, daß er nicht auf Erden gewachsen noch gemacht, sondern vom Himmel herunter gekommen ist“. Aber am besten ist es: man singt's gleich mit. Denn das soll die süße Frucht aller Weihnachtsfeier sein, daß wir Gott anbeten, ihm die Ehre geben, Friede im Herzen und im Hause sein lassen und als Kinder leben, von denen er sagen kann: „Ich habe Wohlgefallen an ihnen!“ (Aus einer Predigt von Emil Frommel.)

## Weihnacht.

Wenn man liest, daß da und dort auf den Marktplätzen am heiligen Abend Riesenchristbäume für alle im Lichterglanz stehen, unter denen die Musikanten die alten lieblichen Weihnachtslieder erklingen lassen, so könnte man meinen, daß unser deutsches Volk wirklich ein Volksheiligtum habe, zu dem alle mit frommem Herzen wallen. Es ist ja wahr, daß das Weihnachtsfest mit allen seinen sinnigen Gebräuchen das volkstümlichste Fest geworden ist; immer wieder wird Neues gebracht, das Fest zu schmücken. Es ist gewißlich wahr, daß im deutschen Gemüte etwas Wunderbares erblüht, wie draußen im Garten mitten im kalten Winter aus Schnee und Eis heraus die Christrose lächelt. Und wir wollen uns freuen, daß trotz

allem das deutsche Gemütsleben noch solche Blüten treiben kann, sobald ein Stimmchen flüstert: Weihnacht! Weihnacht!

Es ist aber die Frage berechtigt, ob nicht das, was das Fest zu zieren bestimmt ist, das, was uns zum Schauen und Hören gegeben ist, zuletzt verhüllt, ob wir nicht, um zum Gegenstand der Feier durchzudringen, das alles beiseite schieben müssen, was Menschengestalt zur Verklärung des Festes erjonnen hat. Es ist doch Tatsache, daß unter vielen Christbäumen das Weihnachtsevangelium nicht verlesen wird, oder, wenn es verlesen würde, eher wie etwas Störendes empfunden würde. Man hat überall das schöne Bild; da und dort ahnt man, daß es ein Gleichnis, ein Sinnbild sein soll; wie wenige erfassen aber den vollen Sinn, den das Bild darstellen soll! Ein Fest des Glaubens will Weihnachten sein, nicht bloß ein Fest sinnigen Brauches. Und so brauchen wir zu allererst ein gläubiges Herz.

In der Erinnerung an das Weihnachtsglück aus eigenen Kindheitstagen feiern viele Weihnachten den Kindern zu Lieb. So ist Weihnachten ein Kinderfest geworden. Selbst auf den Friedhof wandert das Fest; die Christbäumlein auf Kindergräbern sind der wehmütigste Ausdruck dieser Freude am Kinde. Die Kinderfreude verzaubert auch uns. Wer kann dem widerstehen, wenn das beglückte Kind unsere Hand ergreift und uns in das Land des Kinderglücks führen will? Aber das Wort der Dichterin bleibt wahr:

„Der feine Schleier,  
der einstmal über unsrer Weihnachtsfeier  
gelegen, ist verweht in alle Winde.  
So wie zum Kinde  
das Christfest kam,  
so hold und wundersam  
kommt's nie mehr jetzt.“

Geben wir es auf, durch gewollte Kindlichkeit den alten Zauber wieder zu bannen!

Das Christfest ist nicht bloß ein Kinderfest. Es will nicht minder ein Fest der Alten sein.

Vielen Erwachsenen ist aber der Weg nach Bethlehem ein schwerer Gang. Ein Weg wie durch einen Dornwald. Nöte und Sorgen behindern unser Herz, der Freude sich zu erschließen.

Wir freuen uns, daß noch vor dem Feste der Kampf in der Eisenindustrie beendet worden ist; wir möchten wünschen, daß die vorweihnachtliche Stimmung die Herzen bereiter gemacht hat, der Fehde ein Ende zu machen, und das, was die Engländer als Verheißung und Gebot, in unserer deutschen Welt zu verwirklichen.

Was aber auch immer unser Herz quälen und elend machen mag, es ist doch so, daß den Hochbetäubten das Himmelreich am nächsten ist. Denn sie sind die Menschen der Sehnsucht. Sie sehnen sich nach einem Heiland. Sie horchen am meisten auf, wenn die Botschaft erklingt: Der Heiland ist geboren.

Es gibt aber noch eine Tatsache, die uns die Festfreude trüben kann, namentlich dann, wenn wir wünschen, daß unser ganzes Volk mitfeiere. Daß wir zu Weihnachten in einem Heiligtum des ganzen Volkes stehen, ist eine Täuschung. Allerlei Stimmen, die in der Weltkriegsnotzeit ganz kleinlaut geworden sind, erheben sich heute mit Macht und rufen: „Was wollt ihr nach Bethlehem gehen? Da müßt ihr doch in die Vergangenheit wandern. Geht lieber weiter ostwärts und betet die Inkarnation der göttlichen Weisheit in einem Propheten der Gegenwart an!“

Und aus Rußland kommt die Kunde, daß der Staat aus den staatlichen Kaufstätten alles verbannt hat, was irgendwie mit Weihnachten zusammenhängt. Der bolschewistische Ansturm gilt aber nicht bloß dem Weihnachtsbrauche, sondern dem Weihnachtsglauben; er trachtet dem Kinde von Bethlehem nach dem Leben.

Wir müssen das alles ernst nehmen. Alle diese feindlichen Stimmen dringen auch in unser Volk. Und auch im geistigen Jahrmarktsgetriebe unserer Zeit hören wir die marktschreierischen Stimmen des Unglaubens.

Doch ist unsere Zeit nicht ohne Lichtblicke. Es gibt heutzutage auch eine Krisis des Unglaubens. Allmählich rebelliert der vom Maschinengetriebe eingespannte Menschengestalt gegen seine Fesselung durch einen seelenverödenden Materialismus. Schon

machen sich Menschen, denen Gott die Kunst gab, ihrem innerlichen Sehnen Ausdruck zu geben, auf, die bisher angebeteten Götzenbilder umzustößeln und zu bekennen: Wir müssen wieder einen Heiland haben. Sonst gehen wir zugrunde. Ein Arbeiterdichter ruft seiner Seele zu:

Eilen wir, Seele,  
der Liebe entgegen,  
der alles verführenden,  
himmlischen Liebe!

Wozu soll uns das Dunkle und das Lichte mahnen? Nur noch tiefer einzudringen in das, was Weihnachten uns sein soll. Nicht wir müssen den Weg zu Gott suchen, nicht den Himmel müssen wir stürmen, sondern Gott kommt zu uns in dem, der einst gekommen ist; der Himmel kommt zu uns hernieder. Wir müssen nicht erst das Ueberirdische mit Flutlicht erleuchten, sondern das ewige Licht geht da herein und gibt der Welt einen lichten Schein. Und das Wort ward Fleisch und das Fleisch ward wieder Wort, ein Leben in geschichtlicher Begrenztheit ist Botschaft für alle Zeiten geworden. Der das Ebenbild Gottes und der Abglanz seiner Herrlichkeit war, brauchte nicht von Gnade zu reden; denn sein ganzes Wesen war Gnade und sprach Gnade. Und jeder, der seinen Weg kreuzte, nahm aus seiner Fülle, von seinem Ueberflusse etwas, was sein Wesen erhöhte. Jahrhunderte gingen dahin; aber das Meer seiner Gnade ist unerschöpflich. Auch wir empfangen von ihm Gotteskindschaft.

Das mag uns einen Augenblick lang die Festfreude trüben, daß viele gegen das Volksheiligtum anstürmen und es niederreißen wollen, daß der Unglaube neben uns sein Lied singt. Aber wenn wir daran denken, so werden wir gemahnt, in dieser wirren Zeit Boten der Wahrheit, Ränder des Lichtes zu sein. Nicht nur dadurch, daß wir in alle Winde rufen: „Der Heiland ist geboren“, sondern dadurch, daß wir im Lichte wandeln und zeigen, daß derjenige, in dem Christus geboren ist, nichts anderes kann als Liebe üben. Die Gotteskindschaft verpflichtet uns dazu, allen Bruder zu sein. Die Werkkraft der still wirkenden Liebe ist oft stärker als das lauteste Wort. Laßt uns Weihnachtsboten werden!

Hg.

### Das alte Kirchenlied.

Die geschäftige Unrast der Zeit mit ihren sinnensfülligen Interessen läßt den Menschen wenig übrig, um bei sich selbst anzukehren. Doch ein Selbstrettendes ist ihnen, gottlob, geblieben, altüberkommene Bräuche und Feste, und was sie alles an Innenwerten mit sich führen.

— Es war um die spätere Abendstunde. Schon hatte die Nacht ihre Fittiche über das Menschenland gesenkt, und ihre Schweigsamkeit legte sich wie ein Dämpfer auf alles Laute und Ueberlaute des Tagestreibens. Die Menschen hatten sich in ihre Häuslichkeit verkrochen; hinter den erleuchteten Fenstern lebte die stille Traulichkeit des Daheimseins auf, des — Beisichseins. Die vielen Lichttaugen der dunklen Häuserreihen hatten heute etwas besonders Anziehendes, Geheimniswarmes. Dort in den stillen Stuben vollzog sich — ein häusliches Mysterium: Ein Ewiges stieg zu den Menschenkindern hernieder und nahm sie ganz in seinen heiligen Bann. „Weihnachten“ nennen's die Menschen. Was dies im Grunde wohl sei? Das Feiertägliche, das so an die Alltagsmenschlichkeit herantritt, es findet vielerlei Deutungen. Am Ende ist's ein leises Klingeln und Schwingen aus Tagen her, da man noch mit feineren Sinnen in sich hineinzuhorchen verstand.

— Dort saß einer an diesem Abend an seinem Klavier, und es war ihm ein altes Kirchenlied, ja ein ganz altes, zwischen Spiel und Sang geraten. Plötzlich, so mitten drin im Klingeln und Erwachen des Liedes, ein innerliches Aufhorchen in ihm. Der alte, kindlich-einfältige Wortlaut, dazu ein sich anpassendes herz-warmes und naiv-frohes Melodieren — nein, was ist das? Das sprach seine Seele auf einmal so heimelig an, ein Wiederhall kam aus ihm heraus, so wunderbar, daß er's immer von neuem spielen und singen mußte. Wie ein Zwiegespräch zweier Seelen war es geworden: Aus alten Zeiten her sprach die Schöpferseele dieses Liedes zu ihm; nein, nicht eine, viele Seelen, aus denen heraus eben diese schöpferische Seele erstand. Das Lied trug in

sich die Seele einer ganzen Zeitepoche. Ja, so fühlte er's, und seine eigene fand sich mehr und mehr in jene hinein, sie umsing sie liebend.

Das Lied! Er konnte sich nicht von ihm trennen, er mußte es immer wieder in sich zu Gehör bringen. Eine heilige Stunde tat sich ihm auf. Seiner Gegenwart entrückt, fühlte er sich in jene alten Zeiten zurückversetzt, er ward selbst ein Kind jener Zeit. — Und nun mit einem Mal kehrte sein Bewußtsein zurück zum heutigen Menschen, und — war's nicht so? — ein kaltes, überhebendes Lächeln sah er auf Gesichtern. Die „Fortgeschrittenen“ und das kindlich-fromme Lied, sie waren sich fremd. Jene Alten mit ihrem kindlichen Gottwissen steuerten mit ungeschwächten Seelenkräften durch ihr Dasein — und die „Wissenden“ von heute? —

Nein, die heutige Zeit könnte ein solches Lied nicht mehr aus sich heraus gebären. Ob dem Einen oder Andern etwas Ähnliches gelänge? — Als Ausdruck der Zeitseele würde man es keinesfalls erkennen; als „Kind aus der Fremde“ würde es dastehen, von der Masse begafft, oder abseitig unbeachtet.

Der einsame Sinnier am Klavier hatte sich so tiefer und tiefer in die liebgewordene alte Weise versenkt, sich so eine Weifestunde geschaffen. Ein Gottesgeschenk war ihm geworden an diesem Abend, ein „heiliger Abend“.

D. Wgt.

### ○ ○ ○ Weihnachtseinkäufe. ○ ○ ○

Der Evang. Frauenverband für Innere Mission in Baden richtet an alle Frauen die herzliche Bitte, ihre Weihnachtseinkäufe so früh wie möglich zu besorgen. Er bittet gleichzeitig die Geschäftsinhaber, soweit tunlich, ihren Angestellten am 24. Dezember um 5 Uhr freizugeben. Den Frauenverband leitet hierbei der Gedanke, daß die vorweihnachtliche Zeit eine besonders anstrengende für die in Geschäften tätigen Angestellten ist und daß sie um die Feier des heiligen Abends kommen, wenn sie bis 7 Uhr verkaufen und dann noch aufräumen müssen. Hausfrauen und Mütter, welche zwar auch nach mancherlei Anstrengungen das Fest mit den Ihrigen begehen, werden sich gewiß auch der Mütter erinnern, die, in Geschäften tätig, sehnüchlich von ihren Kindern erwartet werden. Alle Frauen aber, die ihre Vorbereitungen rechtzeitig treffen, wird ein frohes Gefühl erfüllen, wenn sie dadurch einem großen Kreise von Frauen und Mädchen dazu verhelfen, das Fest der Liebe nicht im Gefühl völliger Erschöpfung, ja vielleicht mit einer gewissen Bitterkeit im Hinblick auf manche Rücksichtslosigkeit zu begehen, daß vielmehr auch sie es feiern dürfen mit gesammeltem, frohem, dankbarem Herzen.

### Sür unsere Kranken.

#### Das Licht der Welt.

Ich bin gekommen in die Welt, ein Licht, auf daß, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe. Joh. 12, 43.

Wie viele Weihnachtswörter gibt es wohl in der Welt? Das berühmteste unter ihnen stammt von der Hand eines großen italienischen Malers. Es zeigt die Eltern Jesu nebst den Hirten und Engelscharen um die Krippe im dürftigen Stall. Von allen Seiten dringen die Schatten der Nacht in den engen Raum. Aber von dem Knäblein auf dem Stroh geht ein Licht aus und bestrahlt nicht nur die Gestalten umher, sondern durchdringt auch die Finsternis, daß sie in einem wunderbaren Halbdunkel leuchtet. Es liegt ein tiefer Sinn in diesem Bild. Es redet von dem Licht, das in die Welt gekommen ist, ihre Finsternis zu durchdringen.

Wie anders ist es doch geworden in der Welt, seit dieses Licht in der Weihnachtswort sich entzündete. Nicht daß vorher alles trübe und trostlos gewesen wäre. Es gab sehr viel Schönes und Gutes auch in der alten Welt, an dem sich die Menschen freuen konnten und auch freuten. Aber wenn die Schatten in ihr Leben kamen und die Sonne des Glücks ihnen nicht mehr hell leuchtete, wurde es ganz dunkel in ihnen. Für Glückstage waren sie geschaffen und wußten sie auch wohl zu genießen. Das Unglück schaute sie mit toten Augen verzweiflungserregend an. Da kam Jesus, der Sohn der Armut und der Niedrigkeit, der Mann, der alle Tage auf der Schattenseite des Lebens wandeln mußte,

den früh schon die Todeschatten deckten. Er hat in der Kraft seines Gottvertrauens und seiner Liebe auch diese dunkle Seite des menschlichen Lebens helle gemacht. Seitdem dürfen wir auch das Leid als Segen verstehen und uns zum Segen machen.

Ist er so auch dein Licht geworden? Auch dir ist es wahrscheinlich nicht beschieden, allezeit im Sonnenglanze des Glückes zu stehen. Dein Leben geht vielleicht sogar durch recht düstere Pfade. Aber das Licht, welches diese helle macht, ist auch dir erschienen. Glaube an Jesus! Laß dir von ihm zeigen, wie auch das Dunkel deines Lebens durchtränkt ist vom Lichte der Liebe deines Gottes. Auf solchen Schmerzenswegen kannst du am meisten lernen, den Vater droben in seiner weisheitsvollen Güte verstehen. Und wenn das Dunkel über dir sich nicht lichten zu wollen scheint, schau Jesus an, wie von ihm göttliche Barmherzigkeit dir entgegen leuchtet. Er ist dein Licht. Hast du erst dieses erfährt, wirst du das Weihnachtswort mit neuen Augen ansehen.

### ○ ○ ○ Aus unserer Gemeinde. ○ ○ ○

#### Der Evang. Männerverein der Südstadt

beging am Sonntag, den 9. Dezember, die Feier seines 25jährigen Bestehens. Sie wurde am Vormittag durch einen Festgottesdienst in der bis auf den letzten Platz gefüllten Johanneskirche würdig eingeleitet. Herr Kirchenrat D. W. Schulz hatte seiner Festpredigt die Worte aus Lukas 12, 35 zugrunde gelegt: „Lasset eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen, und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten.“ Herr Kirchenrat D. Schulz gedachte dankbar der nun schon seit 25 Jahren geübten Liebestätigkeit des Vereins; er lenkte die Blicke des Vereins und der Gemeinde mahnend vorwärts und betonte, daß, wie ein wahrer Christ nie zurückschauen, sondern immer vorwärts streben und immer neue Aufgaben suchen müsse, auch ein Verein, wie der untrüge, immer neue und immer mehr Lichter anzubrennen müsse, an denen sich unsere Mitmenschen erwärmen und erfreuen können, alles in Erwartung des Herrn aller Herren, dem in der Advents- und Weihnachtszeit unsere Herzen so froh entgegenschlagen. Zwei prächtig vorgetragene Gesänge des Südstadtkirchenchors gaben dem Gottesdienst eine festliche Weihe.

Am Abend fand die Feier des Stiftungsfestes im Evang. Gemeindehause der Südstadt ihre Fortsetzung. Hier hatten sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zu einem Familienabend so zahlreich eingefunden, daß sich der Saal als zu klein erwies und viele, die keinen Platz mehr fanden, wieder umkehren mußten.

Nach einem vom Südstadtkirchenchor unter der sicheren Leitung des akademischen Musikdirektors, Herrn Cassimir, wirkungsvoll vorgetragenen Liede: „Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret“, fand der 2. Vorsitzende des Vereins, Herr Reichsbahnoberingenieur a. D. Max Fischer, herzliche Worte der Begrüßung für alle, die zum Jubelfeste des Vereins erschienen waren, insbesondere für das Ehrenmitglied Herrn Kirchenrat Hindenlang, als den früheren, treuen Mitarbeiter und Förderer des Vereins, sowie für den Vorsitzenden des Evang. Kirchengemeinderats, Herrn Präsidenten Dr. Dölter, und die Solisten des Abends.

Herr Kirchenrat Hindenlang, der dem Verein seine Glückwünsche bereits in den Spalten des „Gemeindeboten“ vom 9. Dezember ausgesprochen hatte, überraschte durch den Vortrag eines feinnüchtigen Prologs: „Gestern, heute und morgen“, der von den Anwesenden herzlich aufgenommen wurde und im „Gemeindeboten“ vom 13. Dezember abgedruckt ist.

Inzwischen waren auch der Gründer des Vereins, Herr Pfarrer D. Ziegler, der aus Kork herbeigeeilt war, Herr Stadtpfarrer D. Hesselbacher-Baden-Baden und der seinerzeitige 1. Schriftführer des Vereins, Herr Kanzleirat a. D. Franz Müller-Welschneureut erschienen, von den Anwesenden herzlich begrüßt.

Herr Reichsbahnrat Eduard Ostertag, der 1. Vorsitzende des Vereins, entwickelte alsdann in einer Ansprache die Gründungsgeschichte, schilderte Zweck und Ziele sowie die bisherige Tätigkeit des Vereins in anschaulicher Weise und gedachte in ehrenden Worten der schon heimgegangenen Männer, die sich im Vereins- und Gemeindeleben in hervorragender Weise betätigt haben. Herr Ostertag hat so manche schöne Erinnerung aus dem reichen Vereinsleben in uns wach werden lassen; er erinnerte neben den vielerlei Veranstaltungen, die der Verein in Erfüllung seiner Aufgaben seit 25 Jahren seinen Mitgliedern und den beiden Südstadtgemeinden geboten hat, auch an die wertvolle Bibliothek und die Konfirmandensparkasse, die bis zur Inflationszeit eine segensreiche Einrichtung des Vereins gewesen war und im neuen Jahre wieder ins Leben gerufen werden soll. Er gedachte auch der Vereinstätigkeit in schwerer Kriegszeit, insbesondere der schönen Weihnachtsfeiern, die der Verein für die Kinder, deren Väter im Felde standen, veranstaltet hat, und der Kreuznagelung, die dem Verein die Mittel gaben zur Versendung der zahlreichen Liebesgaben an die Kriegsteilnehmer usw. Sein besonderer Dank galt den allzeit treuen und rührigen Obleuten des Vereins für ihre selbstlose Arbeit. Herr Ostertag konnte seinen Rückblick nicht anders schließen als mit der Aufforderung an die Festgemeinde, ein Danklied anzustimmen, und machtvoll brauste das „Nun dan a et alle Gott“ durch den Saal.

Die Herren D. Ziegler und D. Hesselbacher brachten dem Verein ihre herzlichsten Glückwünsche dar; sie erinnerten an so manchen schönen Zug aus dem Vereinsleben und dankten für all die Liebe und

Treue, die sie während ihrer Amtszeit in den Südstadtgemeinden erfahren durften. Die Herzlichkeit, mit der die Anwesenden ihre beiden ehemaligen Geistlichen begrüßten, und die Dankbarkeit, mit der ihre Ausführungen aufgenommen wurden, ließen erkennen, daß

... das Band, das uns verbunden,  
lösten keine Abschiedsstunden!

Nachdem Herr Rektor i. R. Schumacher für den Kirchenchor, Herr Präsident Dr. Dölter für den Evang. Kirchengemeinderat und Frau Architekt Kirchenbauer für den Evang. Frauenverband der Johannespfarre — diese unter Ueberreichung einer Ehrengabe für die Vereinsbibliothek — sowie Herr Kanzleirat Franz Müller-Welschneureut ihre Glückwünsche ausgesprochen hatten, schritt Herr Osterlag zur Ehrung der derzeitigen Oblente und verdienter Vorstandsmitglieder. Er überreichte jedem unter herzlichen Dankworten ein Anerkennungs schreiben mit einem Andenken. Herr Fischer ergriff alsdann Herrn Osterlag, der seit Gründung des Vereins alle Aemter des Vereins durchlaufen hat, und dankte ihm für seine Dienste.

Herr Obmann Stöcker dankte in schlichten Worten namens der Oblente für die ihnen zuteil gewordene Ehrung und versprach, daß sie sich auch fernerhin jederzeit bereitwillig in den Dienst der Sache stellen werden aus Liebe zu unserer evangelischen Kirche.

Herr Stadtpfarrer Haub von der Pauluspfarre verglich in seinem Schlusswort den Verein mit einem Baume, der, gepflanzt an den Wasserbächen Gottes, wachsen und Früchte bringen möge zum Segen der beiden evangelischen Südstadtgemeinden.

Der Südstadtkirchenchor schloß den so erhebend verlaufenen Abend mit den stimmungsvoll vorgetragenen Liedern: „Es ist so still geworden“ und „So nimm denn meine Hände“.

Die musikalischen und gesanglichen Darbietungen standen auf künstlerisch hervorragender Höhe. Frau Rosel Schumacher bot ein Sopran-Solo: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engeln redete“ von K. Eckert; Fräulein Maria Bahl brachte zwei Alt-Solts: „Von ewiger Liebe“ von Brahms und „Zueignung“ von Strauß. In zwei Duetten von Abt ließen sodann die beiden Sängerinnen ihre wohlgeschulten Stimmen zusammenklingen. Herr Franz Mühle und Herr Julius Osterlag spielten in entzückender Weise Stücke für Violine und Klavier.

#### Evangelische Stadtmiffion.

Die alttestamentliche Vortragsreihe fand am vergangenen Sonntag ihren Abschluß durch einen Vortrag über die letzten Jahrhunderte jüdischer Geschichte vor Christus, den Pfarrer Einwächter unter dem Thema: „Von Babylon bis Bethlehem“ hielt. In diese Zeit fällt der heldenmütige Befreiungskampf des Volkes Israel um sein Volkstum und seinen Glauben, der sich an den Namen Judas Makkabäus knüpft, und der sich würdig den Freiheitskämpfen anderer Völker an die Seite stellen läßt. Aus dem jahrhundertelangen Ringen um die nationale Selbständigkeit versteht man die heiße Sehnsucht des Volkes nach einem irdischen Messias. Wäre Jesus jedoch diesen Weg gegangen, so hätte sein Name wohl in den Annalen der Geschichte eine zeitgeschichtliche Bedeutung erlangen können. So aber ist er der ewige König geworden, dessen Reich nicht von dieser Welt war.

### o o o Gottesdienstanzeiger. o o o

Sonntag, den 23. Dezember 1928 (4. Advent).

- Stadtkirche:** 10 Uhr Stadtvikar Ruffbaum. 11¼ Uhr Christenlehre, Pfarrer Glatt.
- Kleine Kirche:** ¼9 Uhr Stadtvikar Ruffbaum. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. 8 Uhr Stadtvikar Ruffbaum.
- Schloßkirche:** 10 Uhr Stadtvikar Fischer. 6 Uhr Liturgische Abendfeier, Stadtvikar Fischer.
- Johanneskirche:** 8 Uhr Stadtvikar Heuser. ¼10 Uhr Kirchenrat D. W. Schulz. ¼11 Uhr Christenlehre, Kirchenrat D. W. Schulz. 11 Uhr Kindergottesdienst. 4 Uhr Kindergottesdienst-Weihnachtsfeier.
- Christuskirche:** 8¼ Uhr Stadtvikar Kühn. 10 Uhr Stadtvikar Kühn. 11¼ Uhr Jugendgottesdienst, Kirchenrat Rohde. 5 Uhr Kinderweihnachtsfeier, Kirchenrat Rohde.
- Markuspfarre, Gemeindehaus Blücherstr. 20:** 10 Uhr Stadtvikar Lichtensels. ¼5 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.
- Lutherkirche:** ¼10 Uhr Stadtvikar Bull. ¼11 Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Weidemeier. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Renner. 3 Uhr Kinderweihnachtsfeier, Kirchenrat Weidemeier. ¼5 Uhr Kinderweihnachtsfeier, Kirchenrat Renner.
- Matthäuskirche:** 10 Uhr Stadtvikar Ruffbaum. 11¼ Uhr Probe zur Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes. Abends 6 Uhr Stadtvikar Schmitt.
- Beiertheim:** ¼10 Uhr Pfarrvikar Dreher. ¼11 Uhr Christenlehre, Pfarrvikar Dreher. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrvikar Dreher.
- Städt. Krankenhaus:** 10 Uhr Kirchenrat Hindenlang.
- Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus, Der Gottesdienst fällt aus.**
- Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg):** 8¼ Uhr Stadtvikar Schulz. ¼10 Uhr Stadtvikar Schulz. ¼11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Schulz. 3 Uhr Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule in der Kirche. ¼5 Uhr Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule im Gemeindehaus, Ruffmaulstraße.
- Darlanden (Turnhalle):** 3 Uhr Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule. ¼5 Uhr Weihnachtsfeier des Jugendgottesdienstes, Stadtvikar Leiser.
- Diakonissenhauskirche:** 10 Uhr Adventgottesdienst für Eltern und Kinder des Kindergottesdienstes, Prälat D. Schmitzmer.
- Rüppurr:** ¼10 Uhr Pfarrer Steinmann. 3 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.

**Rintheim:** 9¼ Uhr Christenlehre, Pfarrer Gerhard. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Gerhard. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Pfr. Gerhard. Nachm. 3¼ Uhr Weihnachtsfest der Kinderschule.

Montag, den 24. Dezember 1928.

- Stadtkirche:** 5 Uhr Christvesper, Pfarrer Glatt.
- Schloßkirche:** ¼4 Uhr Kinderweihnachtsfeier, Stadtvikar Fischer.
- Johanneskirche:** 6 Uhr Christvesper, Stadtvikar Schmitt.
- Christuskirche:** 5 Uhr Christfeier, Kirchenrat Rohde.
- Markuspfarre, Gemeindehaus Blücherstr. 20:** Nachts ¼12 Uhr Liturgische Christfeier.
- Lutherkirche:** 5 Uhr Christvesper, Stadtvikar Bull.
- Matthäuskirche:** Abends 5 Uhr Christfeier, Pfr. Hemmer (Kirchenchor).
- Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg):** 6 Uhr abends Christvesper. 11 Uhr Weihnachtsingen der Jugendbünde.
- Diakonissenhauskirche:** Nachm. 4 Uhr Liturg. Weihnachtsfeier, Pfarrer Brandl.
- Rüppurr:** 5 Uhr Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule.
- Rintheim:** Nachm. 4¼ Uhr Weihnachtsfest des Kindergottesdienstes.

Dienstag, den 25. Dezember 1928 (Christfest).

- Stadtkirche:** 10 Uhr Kirchenrat Herrmann, mit Abendmahl. ¼6 Uhr Liturgisch-musikalische Abendfeier.
- Kleine Kirche:** ¼9 Uhr Stadtvikar Ruffbaum. 5 Uhr Kinderweihnachtsfeier, Pfarrer Glatt.
- Schloßkirche:** 10 Uhr Kirchenrat Fischer.
- Johanneskirche:** 8 Uhr Pfarrer Haub. ¼10 Uhr Kirchenrat D. W. Schulz mit Abendmahl. 6 Uhr Liturg. Gottesdienst, Stadtvikar Heuser.
- Christuskirche:** 8¼ Uhr Stadtvikar Lichtensels. 10 Uhr Kirchenrat Rohde, mit Abendmahl. 6 Uhr Stadtvikar Kühn.
- Markuspfarre, Gemeindehaus Blücherstr. 20:** 10 Uhr Pfarrer Seufert, mit Abendmahl.
- Lutherkirche:** Morgens ¼7 Uhr Christmette, Stadtvikar Sittig. ¼10 Uhr Kirchenrat Renner, mit Abendmahl. 6 Uhr Kirchenrat Weidemeier.
- Matthäuskirche:** Vorm. 10 Uhr Pfarrer Hemmer mit hl. Abendmahl. Abends 6 Uhr Stadtvikar Fischer.
- Beiertheim:** ¼10 Uhr Pfarrvikar Dreher, mit Abendmahl. 4 Uhr Kinderweihnachtsfeier, Pfarrvikar Dreher. 6 Uhr Pfarrvikar Dreher.
- Städt. Krankenhaus:** 10 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.
- Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus:** 5 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.
- Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg):** 8¼ Uhr Stadtvikar Leiser. ¼10 Uhr Stadtvikar Leiser, mit ansehl. Abendmahl. 6 Uhr Krippenspiel: „Auf Weihnachtswegen“. Feier des Kindergottesdienstes.
- Darlanden (Turnhalle des neuen Schulhauses):** 10 Uhr Stadtv. Schulz, mit Abendmahl. Kein Jugendgottesdienst.
- Grünwinkel:** 10 Uhr Stadtvikar Börtig.
- Diakonissenhauskirche:** Vorm. 10 Uhr Pfarrer Kanfer. Nachm. 5 Uhr Krippenspiel.
- Rüppurr:** ¼10 Uhr Pfarrer Steinmann (Kollekte, Abendmahlsfeier). 3 Uhr Weihnachtsfeier der Jugendvereine (ein deutsches Krippenspiel).
- Rintheim:** 10 Uhr Hauptgottesdienst, ansehl. Abendmahlsfeier, Pfarrer Gerhard. Nachm. 2 Uhr Liturg. Gottesdienst.

Mittwoch, den 26. Dezember 1928 (2. Christfest).

- Stadtkirche:** 10 Uhr Pfarrer Glatt.
- Schloßkirche:** 10 Uhr Stadtvikar Fischer.
- Johanneskirche:** ¼10 Uhr Stadtvikar Heuser.
- Christuskirche:** 10 Uhr Pfarrer Seufert.
- Markuspfarre, Gemeindehaus Blücherstr. 20:** 10 Uhr Stadtvikar Lichtensels.
- Lutherkirche:** ¼10 Uhr Stadtvikar Börtig.
- Beiertheim:** ¼10 Uhr Stadtvikar Kühn.
- Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg):** ¼10 Uhr Stadtvikar Schulz.
- Matthäuskirche:** Vorm. 10 Uhr Stadtvikar Ruffbaum. Nachm. 4¼ Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes, Pfarrer Hemmer.
- Diakonissenhauskirche:** Vorm. 10 Uhr, Pfarrer Brandl.
- Rüppurr:** ¼10 Uhr Pfarrer Steinmann.
- Rintheim:** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Gerhard.

Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt fällt aus.

**B.D.S.-Jugendbünde. Johannsbund:** Mittwoch, 26. Dez., abends ¼8 Uhr, Weihnachtsfeier. Sonntag, 30. Dez., Aufführung des Struwwelpeters: 3 Uhr für Kinder, 8 Uhr für Erwachsene. — **Mädchenbund Lichtträger:** Sonntag, 4. Advent, abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier (Stefanienstraße). Die Eltern der Bündlerinnen sind herzlich eingeladen. — Freitag, 28. Dez., 8 Uhr: Weihnachtsfeier der Aeltern im Waldheim.

**Paulusbund:** In der Weihnachtswoche fallen alle Veranstaltungen aus.

**Mädchenbund der Pauluspfarre:** Sonntag, 23. Dez., abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier.

**Mütterverein der Johannsgemeinde:** Wir halten unsere Weihnachtsfeier im Gemeindehaus am Donnerstag, den 27. Dez., abends 8 Uhr, und bitten alle unsere Freunde, dabei zu sein.

**Evang. Stadtmiffion, Adlerstr. 23.** Sonntag, 4¼ Uhr, Weihnachtsfeier der Sonntagschule; abends 8 Uhr Weihnachtsfeier des Marthavereins. Dienstag (1. Weihnachtstag), 3 Uhr: Lit. Weihnachtsfeier. — Sonntag, 30. Dez., 3 Uhr, Bibelfunde, Br. Schrägle; 4 Uhr Jungfrauenverein. Dienstag (Neujahr), abends 8 Uhr, Vortrag von Pfarrer Einwächter. Donnerstag, 4 Uhr, Frauenbibelfunde. — Kreuzstr. 23: Sonntag, 4 Uhr, Jungfrauenverein; abends 8 Uhr Blaukreuzverein.

**Christl. Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5.** Sonntag, 23. Dezember, abends ¼8 Uhr: Weihnachtsfeier im Saale Adlerstr. 23. Sonderprogramm.

**Christl. Verein Junger Mädchen**, Nowack-Anlage 5. Sonntag, den 23. Dez., abends 1/8 Uhr, Weihnachtsfeier im Saale Adlerstr. 23. Sonderprogramm.

**Ev. Verein für Innere Mission A.B.** Ev. Vereinshaus, Amalienstraße 77: Sonntag, 23. Dez., vorm. 11 1/4 Uhr, Sonntagschule; nachm. 3 Uhr allgemeine Versammlung, Stadtmittl. Mülhaupt; 4 Uhr Jungfrauenverein; abends 1/8 Uhr Weihnachtsfeier der Gemeinschaft. 1. Christtag (Dienstag), nachm. 3 Uhr, allg. Versammlung. 2. Christtag (Mittwoch), nachm. 3 Uhr, allg. Versammlung; nachm. 1/5 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagschule. Freitag, abends 8 Uhr, Orchesterprobe. Samstag, abends 8 Uhr, Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

**Ev. Verein für Innere Mission A.B.**, Rheinstr. 35, Hths.: Sonntag, abends 7 Uhr, Gemeinschafts-Weihnachtsfeier. Dienstag, nachm. 3 Uhr, allgemeine Versammlung.

**Jugendbund für Entschiedenes Christentum E. V.** Sonntag, vorm. 10-12 Uhr, Knaben- und Mädchenbund; abends 1/8 Uhr Weihnachtsfeier in der Kleinen Kirche. Dienstag, abends 6 Uhr, „Waldweihnacht“ für junge Männer (näheres wird bekannt gegeben). Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibelforschungstunde für junge Mädchen. Donnerstag, abends 8 Uhr, Missionsstunde für junge Männer. Freitag, abends 1/8 Uhr, Generalversammlung.

**Landeskirchliche Gemeinschaft.** Kleine Kirche: Sonntag, abends 1/8 Uhr: Christfeier (Ansprache von Evangelist E. Trenkel, siehe bei Anzeiger). — Steinstr. 31: Donnerstag, abends 8 Uhr, Generalversammlung (nur für Mitglieder). — Grünwinkel (Schulhaus): Jeden Freitag, abends 8 Uhr, Bibelstunden für Jedermann.

**Mädchenklub**, Gartenstr. 27. Freitag, 28. Dez., 20 Uhr, Weihnachtsfeier.

**B.R. Frommelhaus** (Kreuzstr. 23). Samstag, 21. Dez., Weihnachtsfeier in der Gustav-Jakob-Hütte. Treffpunkt 15 1/2 Uhr (1/4) im B.R.-Heim, woselbst zunächst Abgabe der Liebesgaben für die Armenbescherung.

**B.R. „West“** (Amalienstr. 77). Samstag, 4 Uhr, Weihnachtsfeier.

### Evang. Jugend- und Wohlfahrtsdienst.

Erbsprinzenstraße 5. — Telefon 2917/18. — Postcheckkonto 187 Karlsruhe.

Auf unsere Bitten für Weihnachten gingen folgende Gaben ein: A u Geld: Br. 5.—, Ra. 10.—, Bau. 15.—, Gr. 10.—, Bart. 10.—, Ma. 5.—, Wo. 2.—, Ne. 10.—, Nap. 25.—, Ung. 28.—, Sch. 10.—, Jgd. Dr. 20.—, Kl. 10.—, Bast. 20.—; zuf. RM. 180.—.

Die Kollekte des 1. Adventssonntags ergab: RM. 337.—.

Von Firmen wurde uns zugestellt: E. Stilling: Strümpfe, Strickjacken und Handschuhe; Leipheimer & Mende: Hemden, Kleiderstoffe und Futter; Balsänder: Schürzen, Unterrock, Hosen, Strümpfe und Handschuhe; Müller-Eisen: 1 Jacke und Handschuhe; Rley: Blusen, Kinderkleider, Schlupfosen, Schürzen, Kinderhäubchen, Socken; Schuhhaus Stern: 2 Paar Kinderchuhe; Himmelheber & Bler: Knabenwäsche; Wolff & Sohn: Seife; Ebersberger & Rees: Gebäck.

An Gaben: Äpfel 12 Pakete, Gebäck 18 Pakete.

### Weihnachten.

So blätterst du ganz leise ab:  
ein Blatt ins Meer . . . ein Blatt zur Erde . . .  
ein Blatt im Wind: Wer kennt sein Grab,  
die letzte, stumme Traumgebärde?

So morscht dein Leben: Stück um Stück.  
Da — — hebt ein Stimmchen an zu flüstern,  
ein kleiner Stern erwacht im Düstern  
und . . . mit den Hirten singt dein Glück:

Weihnacht! Weihnacht! Gunther Mall.

Aus dem Buche „Brücken zum Ewigen“ von Wilh. Knevels  
(Verlag von Wollermann in Braunschweig).

### Weihnachten aus Emil Frommels Studentenzeit.

Ueber der guten Stadt Halle lagerte über den Weihnachts-  
tagen 1846 nicht bloß der gewöhnliche Braunkohlendampf, der  
hausrechtlich gleichmäßig die „Halloren, Hallenser und Halun-  
ken“ — diese drei alten Spezies der hallischen Bevölkerung, be-  
ständig deckt, sondern noch ein ganz besonders dichter Schnee-  
himmel, der sich brüderlich in den dunkeln Niederschlag auf den  
Gassen teilte. Mein Stiefelwischer hatte sich auf die Ferien-  
zeit seines „Tausendjährigen“ (wie er mich meines gestickten  
Sammtrockes und anderer Eigenschaften willen zu nennen be-  
liebte) umsonst gefreut, denn ich mußte allein zurückbleiben. Die  
sonstigen Inassen des Hauses gehörten alle zu den sogenannten  
„Kümmeltürken“, einer Sorte Studenten, die nur etliche Meilen  
nach Hause hat und von dort aus wöchentlich mit Naturalien  
versorgt wird, und diese waren schon längst, ehe der Professor  
seine Hefte zugeklappt, nach Hause geeilt zu Vater und Mutter,

Unsere Sprengelfrauen haben an den Nähenden fertigt  
gebracht: 9 Hemden, 1 Unterhose, 10 Kinderhemden, 6 Kopfkissen, 3  
Hemdhojen, 7 Kinderhürzen, 9 Kinderkleider, 1 Bubenhacke, 12 Paar  
Strümpfe, 3 Bubenhemden, 7 Mägen, 1 Bäckchen, 3 Taschen, 3 Strick-  
jacken, 1 Bubenzug, 4 Blusen, 2 Kleider, 2 Röcke, 1 Jacke.

Für alle diese Gaben wird von Herzen gedankt und den Gebern ein  
„gefegnetes Weihnachtsfest“ gewünscht.

Unsere Kartoffelsammlung in bad. Landorten für arme  
Familien betrug in diesem Jahre 89 Sack. Dazu 10 Sack Gemüse  
und 1/2 Sack Äpfel. Diese kamen aus den Landorten: Gochsheim,  
Rußbaum, Rinklingen, Mühlbach, Lichtenau, Scherzheim, Betberg, Gra-  
ben, Rheinbischofsheim, Bretten, Bodersweiler, Wöfingen, Unterwies-  
heim, Auenheim, Gondelsheim und Eckartsweiler. — Diese Sammlung  
wurde an arme, kinderreiche Familien verteilt.

Auch hier danken wir allen Gemeinden und besonders auch den Herren  
Geistlichen für alle Mühe und Arbeit, die sie hierin geleistet haben.

Wir bitten alle Geber, uns das Wohlwollen auch für das kommende  
neue Jahr erhalten zu wollen!

Ev. Jugend- und Wohlfahrtsdienst.

### Markuspfarre.

Am 24. Dezember, nachts 1/2 12 Uhr, findet im Gemeindehaus  
eine liturgische Christfeier (Kirchenchor, Sologefang) statt, zu der  
die Gemeinde herzlich eingeladen ist. Seufert, Pfr.

### Mütterverein der Johannesgemeinde.

Wir halten unsere Weihnachtsfeier im Gemeindehaus am  
Donnerstag, den 27. Dezember, abends 8 Uhr, und bitten alle unsere  
Freunde, dabei zu sein.

### Christmette in der Kleinen Kirche.

Wieder findet in der Kleinen Kirche am Heilig-Abend,  
nachts um 11 Uhr, die Christmette des Singkreises unter  
Leitung von Lehrer Karl Ott statt. Es werden wieder alte Weihnachts-  
lieder gesungen. Die Kirchentüre wird punkt 11 Uhr geöffnet.

### Kirchenchor der Lutherkirche.

Am Sonntag, den 23. Dezember, veranstaltet der Kirchenchor der  
Lutherkirche abends 8 Uhr ein weihnachtliches Singen und Sagen, wobei  
die Geburtsgeschichte des Heilandes in Gesängen, Vorträgen, jollstlich-  
musikalischen Darbietungen und lebenden Bildern dargestellt wird. Wir  
hoffen hierdurch unserer Gemeinde eine Stunde der Sammlung und Er-  
bauung, zur Vertiefung in die Liebe des Mensch gewordenen Heilandes  
bieten zu können. Zu dieser Feier wird die ganze Neustadt-Gemeinde  
herzlich eingeladen. Der Vorstand.

### Evang. Stadtmission.

Folgende Gewinnnummern unserer Verlosung sind noch nicht abgeholt  
worden:

um dort ihre Füße möglichst lange unter den heimatischen Tisch  
zu strecken. Neidlos ließ ich sie ziehen und geleitete sie zu dem  
alten Kumpelkasten, der sie auf die Ortschaften fuhr. Die Zu-  
gend leidet an dem Laster des Neides vielleicht am wenigsten;  
aber doch preßte es einem das Herz zusammen, zum ersten Mal  
im Leben da draußen in der weiten Welt allein Weihnachten zu  
feiern. Mich überschlich ein Gefühl der Obdachlosigkeit, ich war  
wie ein abgeschnittener Zweig vom Familienbaum, dessen Wunde  
frisch blutete, und der Welt Schmerz, an dem man ohnehin im  
achtzehnten Lebensjahr laboriert, zog durch alle Glieder. Mein  
biederer „Hausphilister“ hatte mich zwar eingeladen, bei den  
Seinen den Abend zu verbringen, und ich versprach halb und  
halb zu kommen, und doch wollte ich am liebsten mir selbst  
entlaufen. So zog ich die großen hallischen Wasserstiefel und  
den Sammtling an und ging des Abends durch die engsten Stra-  
ßen, da, wo möglichst viel Lichterglanz hineinfiel. Mir war's  
interessant, mich hinein zu geheimnissen in diese fremden Häu-  
ser, von denen jedes doch so viele süße Geheimnisse barg, und  
zuzuschauen, wie ein Stockwerk nach dem andern zu flimmern  
anfang, bis zuletzt auch noch oben im Dachlogis die trüben, klei-  
nen Scheiben hell wurden. So kam ich über den Marktplatz an  
den Löwen vorbei, und am alten Roland, die diesmal ungeritten  
und ungefährdet durchkamen, hinunter in die Hallorenstadt.  
Von der Saale wehte eine scharfe Luft herauf, und die Schnee-  
flocken wimmelten dichter auf den Sammtling herunter. Unter  
dem Arme hatte ich zwei große, warme Weihnachtsstollen, aus  
einem mir süß entgegenduftenden Bäckerladen gekauft, die ich  
am Morgen in aller Gemütsruhe zum Troste in den Kaffee tun-  
ken wollte, dazu noch allerhand Spielzeug für die Kinder der  
Leute, die auf dem Hofe wohnten. Da hörte ich in einem nie-  
deren Häuschen singen, helle Kinderstimmen und dazwischen eine  
tiefe Bassstimme; es war das alte Weihnachtslied: „In dulci

53	261	840	1126	1453	1726	1928	2552	2767	3349
66	294	899	1131	1522	1735	1979	2592	2796	3489
114	663	972	1145	1551	1761	1982	2.003	2878	3497
153	679	985	1191	1562	1786	2011	2622	3064	3521
181	685	1009	1214	1663	1827	2303	2639	3129	
209	814	1082	1257	1719	1914	2317	2611	3153	

Die Gewinne können noch bis Samstag, den 22. d. Mts., abgeholt werden im Büchereizimmer, Adlerstr. 23, Hof. Nicht abgeholte Gewinne fallen der Stadtmmission zu.

Unsere Freunde seien eingeladen zu folgenden Weihnachtsveranstaltungen in unserem großen Saale:

- Samstag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier des Stadtmmissionschores,  
 Sonntag, den 23. Dezember, nachmittags 1/2 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes,  
 Dienstag, den 25. Dezember (1. Feiertag), nachmittags 3 Uhr: Liturgische Weihnachtsfeier.

### Neuerscheinungen.

Aus dem Verlag von Heint. Feesche in Hannover:  
**Christkindlein.** Ein Weihnachtslied von Marie Feesche mit sechs Scherenschnitten von Anneliese Zeller. Preis 50 Pfg.

**Gottgeschaffene Schönheit.** Ein Blattkalender für das Jahr 1929. Verse von Marie Feesche, Zeichnungen von E. Prael. Preis M. 1.20.  
**Blühende Wunder.** Blumenmärchen in Prosa von Marie Feesche. Buchschmuck von Johanna Winkelmann. Preis M. 2.50.

Die kleinen Gedichte und Profamärchen von Marie Feesche muß man liebhaben: es spricht sich in feinen, zarten Tönen eine in Gott geborene Seele aus, die von der genossenen Schönheit und Liebe im Widerscheine zeugen muß. Ob die Worte zum Bild kamen oder das Bild zum Worte, beide, Bild und Wort, sind bei den drei Veröffentlichungen in wundervollem Gleichklang.

**Kinder sind Segen,** aber wer sie hat, der muß sie pflegen. Ein Büchlein für Eltern. Zusammengefaßt und herausgegeben vom Diakonissenhaus Bethlehem in Karlsruhe. Mit Scherenschnittbildern von Frau Anneliese Hartmann-Zeller und Kopfleistenschmuck von Rose Osthoff. Der Reinertrag des Büchleins ist zum Besten des Mutterhaus-Neubaus. Preis M. 1.20. Zu beziehen durch den Evang. Schriftenverein Karlsruhe. Die Schwestern des Mutterhauses nehmen auch Bestellungen entgegen.

Nun fangen auch die Diakonissenhäuser an, unser evang. Schrifttum zu bereichern. Das eine läßt einen schönen und inhaltsreichen Kalender erscheinen. Das andere gibt — ganz in der Richtung seines Wirkens — ein Büchlein für Eltern und Erzieher, einen Leitfaden über Erziehungskunst, heraus, nicht in trockener lehrhafter Weise, sondern in kleinen Aufsätzen, Gedichten, Zitaten, Sprüchen mit Rätseln und Anweisungen zum Spielen, um auch durch Unterhaltung zu erziehen. Mit seinem schönen graphischen Schmuck eignet sich das Büchlein besonders als Weihnachtsgeschenk. — Die Diakonissenhäuser haben auch ihre Kräfte, die für ein solches Büchlein werben können, ihre Schwestern. Und so ist zu hoffen, daß aus den Büchlein auch Bausteine für den Neubau

jubilo — Nun singet und seid froh". — Ich hatte das Lied mit seiner süßen Melodie nie gehört und drückte mich darum näher ans Fenster. Die Gardinen ließen so viel durchblicken, daß ich ins Zimmer schauen konnte. Da stand ein steinalter Hallore in vollem Schmuck; mit langem Rock, der Weste mit den großen silbernen Schellenknöpfen, die Hände gefaltet, das weiße Haar in der Mitte geschheitelt. Um den Christbaum herum eine Schar junger Kinder und ein Weib in schwarzem Kleide. Der Frau rannen die Tränen während des Gesanges über die Wangen herunter, und die Kinder schauten unter ihrem hellen Singen sie erstaunt und fragend an. „Da fehlt einer“, dachte ich, „die sind nicht alle beisammen.“ Ich weiß nicht, ich hatte wohl halblaut schließlich mitgesungen, denn eins der Kinder kam ans Fenster und rief: „Mutter, ein Studente, ein Studente!“ Die Frau öffnete das Fenster und fragte mich, ob ich mich wohl verirrt hätte und nicht heim wüßte. „Ach nein“, sagte ich, „Mütterchen, — ich habe euch nur singen hören, und das war doch zu schön, da wollte ich mal zuhören.“ „Na, da kommen Sie doch herein, da draußen schneit's ja, und für Ihren Rock ist's schade.“ Ich ließ mich nicht lange bitten, sondern trat durch den dunklen Hausgang ein. Der alte Hallore grüßte mich und reichte mir die Hand. Die beiden Genossenschaften standen von jeher gut zusammen. Holten doch die Einen das Salz aus der Erde, während die Andern das Salz der Weisheit leiteten, und schließlich trugen die Halloren die Studenten zu Grabe, wenn einer das junge Leben ließ. — Die Kinder waren gleich zutraulich, und meine beiden Stollen dufteten auch ihnen süß in die Nase. Mir blieb nichts übrig, als ich den ärmlichen Tisch sah, als meinen ganzen Kram loszuschlagen und als gütige männliche Fee den Kindern zu beschenken. Die Mutter schaute wehmütig lächelnd auf die frohen Kinder, die sich gleich an die Spielsachen machten, und erzählte mir, wie ihr Mann erst vor wenig Monaten

entstehen. Möge diese Erwartung sich in reichem Maße erfüllen! **Elßäisches Weihnachtsbuch.** Herausgegeben von der Evang. Vereinigung Straßburg. Preis M. 2.40.

Wie ich aus den Weihnachtskatalogen erfah, werden gar viele Weihnachtsbücher auf den Büchermarkt gebracht. Sie pflegen alte und neue Weihnachtslieder, Aufsätze über Weihnachtskünste, Weihnachtsbräuche und dann vor allem noch Weihnachtsgeschichten zu enthalten. Dieses Weihnachtsbuch im grünen Kleide kommt aus dem Lande, wo nach den geschichtlichen Forschungen der Christbaum zuerst im Lichterglanz prangte. Sabine Hackenschmidt hat das schöne Deckenbild „Maria unter der Tanne“ gezeichnet, sie ist die Trägerin eines Namens, der uns wohlbekannt ist als der eines treudeutschen Mannes. „Strasbourg“ heißt auf dem Titelblatt der Verlagsort; aber der Inhalt ist deutsch. Und das Buch ist mir ein Zeugnis, daß in der evangelischen Kirche des Elßah Kräfte am Werke sind, deutsches Schrifttum und deutschen Geist zu pflegen.

Aus dem Verlag von C. Ed. Müller in Halle (Saale):

**Neue Christoterpe.** Ein Jahrbuch, begründet 1833 von Albert Knapp, neubegründet 1880 von Rudolf Kögel, Emil Frommel und Wilhelm Baur. Herausgegeben von Julius Kögel. 50. Jubiläumsband. Preis M. 6.—

**Von Liebe und Ehe.** Vaterbriefe von D. Dr. von Rohden. Preis schön gebunden M. 4.80.

**Wie einer ein Charakter wurde.** Neun Bilder aus dem Leben des Petrus nebst einem Spiegelbilde des Lesers. Mit einem Holzschnitt von Daniel Greiner, der Jugend zur Selbstbesinnung gewidmet von Walther Baudert, Jugendpfarrer der Thüringer evang. Kirche. Preis 90 Pfg.

Zum 50. Mal geht die „Neue Christoterpe“ ins Land. „Christenfreude“ wollte sie bringen, wie goldner Tau das dürre Erdreich feuchtet, wie Sterne Hebreich zur Heimat winken. Der Herausgeber widmet darum dem Jubiläumsband besondere Worte des Geistes. Erinnerungen an die Begründer der Neuen Christoterpe werden von dem Sohne Kögels und dem Sohne Frommels dargeboten. Aus Frommels Nachlaß stammen Worte der Lebensweisheit, aus Kögels Predigten Worte für unsere Zeit. Gedichte, Erzählungen und belehrende Aufsätze bilden den weiteren Inhalt des Jahrbuches; ich nenne nur eine geschichtliche Erzählung von Karl Hesselbacher. Sechs Bilder sind dem Buche eingefügt, darunter Porträts von Rudolf Kögel, Emil Frommel und Albert Knapp. — Mir scheint der diesjährige Jahrgang besonders gelungen zu sein.

Gesegnet sei jeder, der heute, wo die ethischen Grundlagen des Ehelebens so stark erschüttert werden, wo von Kameradschafts- und Zeitehen so viel geredet wird, das christliche Eheideal wieder den Menschen mit beredeten Worten zeigen kann, so daß im Alltäglichen das Ewige, im Natürlichen das Geistigste, im rein Menschlichen das Göttliche geliebt und gefunden werden kann. Von Rohden hat einst ein Buch über Sexualethik und neuerdings Grundlinien zu einer solchen vorgelegt. Im Verkehr mit gebildeten jungen Menschen, die alle modernen Probleme durchleben, hat er alle die einschlägigen Fragen behandelt. So schreibt er „Vaterbriefe“ seinen Töchtern und Frauenlehrerinnen. Viele Töchter werden ihm dafür dankbar sein.

in der Kraft seiner Jahre gestorben und der alte Vater seinem Sohne jammernd in das Grab nachgeschaut habe. Nun hätte sie geschwankt, ob sie überhaupt einen Baum anzünden wolle oder ob's dunkel bleiben solle. Aber der Großvater hätte darauf bestanden, daß den Kindern nichts fehlen solle. Ihr fehlte aber alles, und das wolle ihr schier das Herz abdrücken. Denn voriges Jahr habe ihr Mann noch so hell mitgesungen; da stand ich denn, ein Studiosus S. S. Theologiae, und wußte kein Sterbenswörtlein des Trostes für das arme Weib, das in ihre Schürze hinein weinte, dieweil mir selbst damals hinter der Weihnacht ein großes Fragezeichen stand. Der alte Hallore hatte dafür mehr Theologie studiert, er legte sanft die Hand auf die Schulter der Frau und sagte: „Du weißt doch, daß auch dir heute Nacht ein Heiland geboren ist, denk' nur einmal dran, wenn du das nicht wüßtest! Sonne deinem Manne die Ruhe und freue dich für ihn, daß er droben feiert. Komm, wir wollen singen: „Vom Himmel hoch, da komm ich her“, und das kann der Herr Student gewiß auch.“ Die Kinder und der Alte stimmten sofort an, die Frau schluchzte stoßweise unter ihrer Schürze mit, und ich fiel in das alte Lied mit heller Stimme ein, so einen Vers nach dem andern. Mir schwanden für einen Augenblick alle Bedenken und philosophischen Skrupel, als ob ich's glauben könnte, was der kleine Flachskopf neben mir mit felsenfestem Vertrauen sang: „Er will eu'r Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein“. Da fiel es mir aber mit einem Male siedend heiß ein, daß ich mich „aus der Idee in die Vorstellung verloren“ (das war damals so ein Studentenausdruck für „Glauben“), ich drückte schnell dem Alten, der Frau und den Kindern die Hand und rannte hinaus in die schneehelle, stürmende Nacht. — Mir brannte der Kopf; ich hatte Mühe, bis ich den Alten wieder daraus los hatte. — Ich wollte noch in das Haus des Rates und Professors Tholuck kommen, der in seiner Leutfeligkeit an

Keine Persönlichkeit aus dem Kreise der Jünger Jesu eignet sich so zur psychologischen Erfassung und zur pädagogischen Behandlung wie die des Petrus. In seinem Bilde sehen wir auch unser schwankendes Wesen, unseren eigenen widerspruchsvollen Charakter; auch in unserem Leben liegen oft Höhepunkt und Tiefpunkt dicht nebeneinander. Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde, und das geschieht durch Gnade.

**Weihnachtsbilder von Hans Schroedter, Wilhelm Steinhäuser, Wilhelm Süss und Hans Thoma.** Herausgegeben von der Kunstdruckerei des Künstlerbundes Karlsruhe. Die Bilder in Kartengröße kosten 10 Pfg., die größeren 30 Pfg. Bei größerem Bezug Partipreise.

Daß es doch Brauch wäre, jeder Weihnachtsgabe auch ein schönes Weihnachtskunftsblatt beizufügen! Der Künstlerbund Karlsruhe bringt die schönsten Weihnachtsbilder auf den Markt. Ganz wunderschön ist das neueste Blatt von Hans Thoma: wir schauen aus einer verschneiten Welt in die vom Christbaumglanz erfüllte Stube und in beglückte Herzen hinein. Die Bilder sind äußerst billig und eignen sich besonders für Schul- und Vereinsfeiern als Gabe für alle.

**Der Christliche Erzähler.** Verlag E. Bertelsmann in Gütersloh. Erscheint alle 14 Tage. Preis des Heftes 30 Pfg.

Heft 11, 12 und 13 enthalten Gedichte und Geschichten zum Totenfest, zur Adventszeit und auf Weihnachten, Bilder von Eduard von Gebhardt „Johannes der Täufer im Kerker“, Hans Schroedter „Denn auch ist...“, Anna de Wall „Heilige Nacht“. Der geschichtliche Roman

von Wilhelm Köhde „Die liebe Frau von der Geduld“ findet im 13. Heft seinen Abschluß. Der Inhalt der Hefte ist fein auf unsere Zeit im Kirchenjahr abgestimmt.

### Tages-Anzeiger.

23. Dez., 1/8 Uhr, Verein für evang. Kirchenmusik: Musikalisch-liturg. Weihnachtsfeier in der Stadtkirche.  
1/8 Uhr, Christl. Verein j. Männer: Weihnachtsfeier.  
1/8 Uhr, Kleine Kirche: Christifeier der Landesk. Gemeinschaft und des Jugendbundes für Entsch. Christentum.  
8 Uhr, Kirchenchor der Christuskirche: Weihnachtsfeier im Saal der Vier Jahreszeiten.  
8 Uhr, Lutherkirche: Weihnachtliches Singen und Sagen.  
24. Dez., nachts 11 Uhr, Karl-Friedrich-Gedächtniskirche: Christmette der Jugendbünde und Gemeinde.  
11 Uhr, Kleine Kirche: Christmette des Singkreises.  
11 1/2 Uhr, Markuspfarrei: Christifeier.  
25. Dez., abends 5 Uhr, Karl-Friedrich-Gedächtniskirche: Krippenspiel.  
27. Dez., 8 Uhr, Mütterverein der Johannespfarre: Weihnachtsfeier.  
30. Dez., 3 und 8 Uhr, im Gemeindehaus der Südstadt: Der Struwwelpeter.

Wegen Raummangel mußten einige Artikel von „Aus unserer Gemeinde“ zurückgestellt werden.

### Kirchenchor der Christuskirche.

Zu der am 23. Dezember 1928, abends 8 Uhr, im Saale der „4 Jahreszeiten“ stattfindenden

### Weihnachtsfeier

laden wir hiermit sämtliche aktiven und passiven Mitglieder sowie Freunde des Chores herzlich ein. Der Vorstand

Landeskirchliche Gemeinschaft und Jugendbund für Entschiedenenes Christentum e. V., Karlsruhe, Steinstraße 31.

Am Sonntag, den 23. Dezember, abends 1/8 Uhr, findet in der Kleinen Kirche unsere

### Christfeier

mit gesanglichen und musikalischen Darbietungen statt.

Ansprache: Evangelist Ed. Trenkel.

Jedermann herzlich willkommen.

Eintritt frei

Am Weihnachtsabend, den 24. Dezember, abends 11 Uhr wollen die **Jugendbünde (B.D.B.)** mit der Gemeinde in der Karl-Friedrich-Gedächtniskirche eine

### Christmette

feiern. Die Gemeinde ist hierzu herzlich eingeladen.

Das Pfarramt Karlsruhe-Mühlburg.

### Jugendgottesdienst der Karl-Friedrichpfarre.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche, 1. Weihnachtstag, 25. Dezember, nachmittags 5 Uhr

### Krippenspiel

### „Auf Weihnachtswegen“

von Wilhelm Schreiner

diesem Abend die Heimat- und Heilig-Abendlosen zu sich zu laden pflegte. Das fiel mir nachgerade auch noch ein, und daß ein Landsmann, der, schon mit einem würdigen Mondschein behaftet, sich zum Mentor aufgeschwungen hatte, mich abholen wollte. Er mußte wohl gemerkt haben, daß ich am liebsten mich gedrückt hätte, und hatte sich schon frühe eingefunden, mich abzufassen. Es war also kein Entrinnen möglich. Junge Leute wollen nicht gedrängt und gezwungen sein; hinternach zwar sind sie herzlich froh darüber, daß man sie gezwungen, gestehen's aber ums Leben nicht ein, nehmen sich vor, das nächste Mal willig zu gehen, und sind dann gerade so widerhaarig wie das letzte Mal. So ließ ich mich denn auch zerrren und als Ware zum Rate hinaufschleppen. Vor meiner erhitzten Phantasie standen alle die „kreuzbraven, hellblonden Jünglinge“, die sich in Familien aufzuhalten pflegen oder herausgefüttert werden; die um eines Stipendiums willen ihre „Wissenschaft“ unter dem Fabrikpreis loszuschlagen und kritik- und rettungslos dem Herrn Rate in die Arme fallen. Ich war ingrimmig auf den mich begleitenden Mondschein, der mit seinem schmunzelnden Gesichte beim Hereintreten in den Saal sagen wollte: „Da bringe ich einen mit, der's auch brauchen kann, daß ihm „Weihnachtsbewußtsein“ beigebracht wird“. Aber der Rat trat an mich heran, legte mir seinen Arm zutraulich auf den Schnürrock, schaute mir nahe ins Auge hinein und sagte mit seiner tiefen Stimme: „Mein Lieber, Sie vermissen wohl heute recht Ihre Heimat?“ Nicht mehr und nicht weniger, und doch war's ganz genug, mir alle bösen Gedanken zu vertreiben. Die Türe ging auf; Studenten hatten den Christbaum geschmückt und der treuen Frau Käthin beigegeben, im großen Saal lange Tische zu decken. Der Rat nahm mich an der Hand und führte mich an meinen Platz. Da war ja leibhaftig für mich beschert: Bücher, gerade wie für mich ausgesucht, ein Blatt mit besonderem Vers und Wunsch von

Tholucks Hand. Was ging ich den Mann an, wer hieß ihn meiner gedenken, gerade mit besonderem Worte? Das bewegte mich den Abend hindurch, dessen Stunden für mich schnell verflohen. Die anderen Menschenkinder waren unter dem Christbaume mir auch in besserem Lichte erschienen, und ich schämte mich aller Anzüglichkeiten. Ich sah mehrere, denen es wohl gerade wie mir zumute war. Es war eine fremde Welt, in der ich mich befand, und doch heimelte sie mich an. Noch feste ich den einen mit seinem wallenden schwarzen Haare und den stehenden, dunklen Augen versunken in sein Buch: „Kritik des Hegel'schen Systems“. Das Kerzenlicht des Christbaumes fiel hell auf die Seiten des Buches, die er mit Hast durchblätterte. Ich hätte gerne mit dem dunkeln Auge angebunden, aber er hatte etwas Unnahbares. Später besah man sich die Bücher der andern. In seinem Buche stand das augustiniische Wort: „Du hast uns zu dir geschaffen, und unser Herz ist unruhig, bis es ruhet in dir.“ Dann und wann sah ich ihn einmal auftauchen im Gemüß der Studenten und neben Tholuck gehen. Er schien mir blässer geworden, das Auge änsteter und wilder. In späteren Jahren hörte ich wieder von ihm. Er war untergegangen — verdorben, gestorben. Auch von ihm konnte gelten: „ein ausgebrannter Krater, der seine ganze Kraft in goldenen Scheingestirnen wider den Himmel ausgeworfen und nun der Macht der über ihn hereinbrechenden Elemente erliegen mußte“. — Glücklicherweise begleitete mich der „Mondschein“ nicht nach Hause. Tholuck hatte ihn zurückgehalten. Der weise Gewinn dieses Abends aus dem Hause des schlichten Halloren und des gelehrten Professors, die sich beide gleichmäßig am Lichte deselben Christbaumes erquickten, blieb mir. — „Das Menschenherz aber“, sagt irgendwo einer, „ist ein Meer; in seiner Tiefe gehen Wandlungen vor, von denen die Oberfläche nichts weiß.“

## Evangelische Stadtkirche

## Musikal.-liturg. Weihnachtsfeier

1. Weihnachtsfeiertag, d. n. 25. Dezember, nachmittags 1/6 Uhr  
veranstaltet vom Verein f. ev. Kirchenmusik (Chor d. Stadtkirche)  
Mitwirkende: Frä. Hedwig Wirthwein (Sopran), Herr Hans  
Vogel (Orgel) und der Chor der Stadtkirche. Leitung und  
Orgelbegleitung Herr H. A. Mann.

Orgelsolo: Pastorale in 4 Sätzen . . . . . J. S. Bach  
Gemeindegesang: Lied Nr. 472, 1-3

Gebet und Schriftlesung

Chor: a) Choral „Ich seh' an deiner Krippe hier“ . . . . . J. S. Bach  
b) „Freu dich Erd und Sternenzelt“ Altböhm. Weihnachtslied

Sopranosolo: Arie „Erwach zu Liedern der Sonne“  
aus dem Messias von G. F. Händel

Orgelsoli: a) Pastorale . . . . . A. Corelli  
b) Geistliches Wiegenlied . . . . . J. Brahms

Schriftlesung

Chor: Wiegenlied in der Weihnacht . . . . . Volkslied  
Sopranosoli: a) O Jesulein süß . . . . . J. S. Bach  
b) Schlaf wohl, du Himmelsknabe . . . . . Reimann

Chor: Der Heiland in der Wiege . . . . . Volkslied  
Vater Unser

Gemeindegesang: Lied Nr. 456, 1. 2. 4.  
Segen mit Amen

Eintritt frei!

Unsere Mitglieder erhalten reservierte Plätze gegen Vorzeigen  
der Mitgliedskarte.  
Zugunsten des Vereins werden beim Ausgang freiwillige Gaben  
dankbar angenommen.

## Kirchenchor der Lutherkirche.

## Weihnachtliches Singen und Sagen

am Sonntag, den 23. Dezember, abends 8 Uhr, in der Lutherkirche,  
unter freundlicher Mitwirkung von Frau Klara Schneider-Schiller  
(Sopran), Herrn Rolf Lang (Violine), Herrn Kurt Völker (Flöte).  
Musikalische Leitung: H. Dzerunian.

## Reihenfolge der Gesänge.

Chor: Freut euch, ihr lieben Christen . . . . . Schröder  
Gemeinde: Stille Nacht.

Chor: Schlaf, Jesulein zart (5stimmig) . . . . . Steierisch  
Hilffte Nacht (Frauenchor mit Instrumenten-  
begleitung)

In dulci júbilo (Frauenchor) . . . . . M. Handl  
altkirchlich

Solo: Hirten wachen im Feld . . . . . Cornelius  
Pastorale (Orgel - Violine - Flöte) . . . . . Händel

Frauenchor: Vom Himmel hoch, ihr Englein  
Ehre sei Gott (Kanon zu Dreien) . . . . . Dzerunian

Solo: Simeon . . . . . Cornelius

Chor: Es ist ein' Ros' entsprungen . . . . . Prätorius

Solo: Die Könige . . . . . Cornelius  
Gemeinde: O du fröhliche . . . . . Sizilianisch

Eintritt frei! Jedoch wird die Gemeinde zur Deckung der Unkosten  
um freiwillige Gaben beim Ausgang gebeten.

## Kraut

Hebelstr. 13 :: Telefon 4186

Für die Festtage empfehle

Feinste nordd. und bayr. Wurstwaren

verschiedene Käse

Täglich frische Tafelbutter 178

Weinbrand versch. Sorten - Kirsch-

wasser - Liköre in jeder Preislage

Geschenkkörbe jeder Ausführung

Einzelhandels-Rabattmarken

## Klaviere

jeder Bauart werden rein ge-  
stimmt und unter Garantie-  
fachgemäß repariert von

**Leo Kappes**

Luisenstr. 75 Tele. on 6980

## Tüchtige Haus Schneiderin

Sucht einige Kundenhäuser, da ihr durch Brand  
heft der Kundenkreis verloren ist. Um sich  
zu helfen im Anfertigen u. Umändern einfacher u.  
eleganter Damen und Kindergarderobe,  
Kleider, Mäntel, Kostüme bei gutem Ein-  
angeboten unter Nr. 634 an die Geschäfts-  
stelle, Erbprinzenstr. 6.

Große, gut erhaltene  
**Puppentische**  
zu verkaufen bei Stills, Wöhrstr. 19 III.

## Praktische Weihnachtsgeschenke

Einsatzhemden per Stück Mk. 3.50, 3.— . . . . . 2.50

Herrenunterhosen prima Qualitäten per Stück  
7.—, 6.— 5.40, 4.—, 3.— . . . . . 2.70

Handtücher nur prima Qualitäten, abgefaßt  
per Stück 2.50, 1.60, 1.20 . . . . . 1.80

Kopfkissen nur prima F. brikate  
per Stück 4.20, 3.50, 3.—, 2.70, 2.20 . . . . . 1.30

Oberbetttücher mit reicher Stickerei  
per Stück 12.—, 11.—, 10.—, 9.— . . . . . 8.50

Große Auswahl in

Bettdamaste, Weiß-, Halb- und Reinleinen, Schlaf-  
decken, Jacquarddecken, Kamelhaardecken

Da keine Ladenmiete — große Erparnisse

**Arthur Baer**

Kaiserstraße 133

Eingang Kreuzstraße, gegenüber der Kleinen Kirche

Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch

Ratenkaufabkommen

794

## Christlicher Verein junger Männer, Nowakanlage 5.

Zu unserer

## Weihnachtsfeier

die am 4. Adventssonntag, den 23. Dez., abends 1/8 Uhr, im Saal  
der Stadtmission, Adlerstraße 23, stattfindet, laden wir die werten  
Gemeindeglieder der Stadt recht herzlich ein.

Herr Vikar Lichtensels wird uns die Weihnachtsansprache halten;  
musikalische Darbietungen und eine größere Aufführung werden ge-  
boten; außerdem hat Herr Solist Ochs von Durlach für diesen  
Abend seine Mitwirkung zugesagt.

Eintritt frei.

Der Vorstand.

## Johannisbund im B.D.J. Karlsruhe.

## Der Stenwelpeter

kommt wieder

am 30. Dezember 1928, nachm. 5 und abends 8 Uhr und am 6. Januar  
1929, nachmittags 5 Uhr ins Gemeindehaus der Südstadt.

Legt Eltern Kindern Eintrittskarten auf den Gabentisch. Erwachsene:  
— 80 RM. und — 60 RM. Kinder: — 30 RM. Alle Plätze sind  
nummeriert. Karten sind nach den Gottesdiensten im Bibliothekzimmer  
des Gemeindehauses zu haben.

723

## Hermann Reith

Herrenstr. 33 bekannt für allerbeste Qualität Telefon 5670

ff. Wurstwaren - Div. Käse - Ia. Obst-

und Gem.-Conserven - Süßfrüchte

ff. Tafelobst - Tee - Kaffee

Kakao - Schokolade

Pralinen - Honigkuchen - Best-

gepflegter Weiss- u. Rotwein - Süd-

wein - Spirituosen - Liköre - Sekt

- Delikatesskörbe in allen Preislagen -

Lieferung frei Haus.

777

Im Hause Bachstraße 71 III (Neubau), der evang.  
Kirchengemeinde Karlsruhe gehörend, ist  
auf 1. Januar 1929

**Eine 3-Zimmerwohnung mit Zubehör**

zu vermieten. Bewerbungen erbeten an Karl  
Wöhrle, Bachstraße 43.

771

Genussreiche Stunden verschafft ein **Harmonium** Große Auswahl Versand n. allen Stationen **H. Maurer** Karlsruhe 1/8. Kaiserstr. 178 Kataloge kostenlos.

**Möbel** kaufen Sie in bester Qualität zu billigsten Preisen im **Möbelhaus Ernst Gooss** Kreuzstrasse 26 Lagerbesichtigung ohne Kautzwanq

**PIANOS** Harmoniums auch gebraucht Bequeme Raten Tausch älter. Instrumente Franko-Lieferung Garantie altbewährte Marken jeder Preislage Katalog umsonst **SCHLAILE** PIANOLAGER KARLSRUHE

**Nützliche Weihnachtsgeschenke!** Pullover-Kleider, Strickjacken, Damen- u. Herren-Westen, Kinderkleider, Strümpfe. Auf Wunsch Strickkleider nach Maß. Reiche Auswahl. Billige Preise. **M. Jüngert, Kriegsstr. 109** gegenüber Brauerei Moninger. Kein Laden. Weihnacht-Aufträge möglichst bald erbeten

**Für die Festtage** empfehle junge Mast- und Bratzänse ganz und im Auschnitt Jg. Hahnen, Hühner, Enten, Poularden, Kapaunen, Hasen und Rehe, sowie Diverse Fischkonserven und Weine. Bestellungen auf Wild u. Geflügel erbitte frühzeitig. Telefon 5811. **Karl Bender** Waldstrasse 54

**Luise Wolf Ww.** Karl-Friedrichstr. 4 / Tel. 2214 Reichhaltiges Lager in Bürsten, Kämmen, Schwämmen u. sonstigen Toiletteartikeln Adventskerzen, Christbaumkerzen, Halter, Baumschmuck Niederlage sämtlicher Parfümerien und Toiletteseifen von F. Wolff & Sohn

Das schönste **Weihnachts-Dauer-Geschenk** ist ein **Sparbuch** der **Städt. Sparkasse** Karlsruhe

Ihr Weihnachts-Geschenk in **PELZWAREN** kaufen Sie am billigsten in der **KURSCHNEREI SPECHT** Karlsruhe, Waldstrasse 35, Telefon 4839 **10% Rabatt** Ratenkaufabkommen mit der Beamtenbank.

**Praktische Weihnachtsgeschenke** Füllfedernalter · Schreibgarnituren · Briefpapiere in hübschen Geschenkpackungen · Lederwaren · Photographierahmen und Gesangbücher **Papierhandlung und Buchbinderei Johannes Schneider** Karlstraße 26, zwischen Hauptpost und Karlsrufer

**Wo kaufe ich?** meine Weihnachts-Geschenke in Seifen, Parfümerien, Geschenk-Kartons **bei meinem Friseur**

**C. Reinholdt Sohn** Inh. Heinrich Koch Uhren, Gold- und Silberwaren Kaiserstr. 161 Telefon 1217 Fachmännische Bedienung

**Eugen v. Steffelin, Karlsruhe 1/8** Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft **Eugen v. Steffelin** Karlsruhe 1/8. Möbeltransport / Lagerung Spedition / Wohnungstausch Holz / Kohlen / Koks Baumeisterstr. 48

**Ludwig Schweisgut** Karlsruhe 1. B. Erborrenstrasse 4 beim Rondellplatz **Flügel Pianinos Harmoniums** Nur beste Fabrikate. Sehr mäßige Preise. Umtausch alter Klaviers

**Weihnachts-Geschenke** in großer Auswahl **Kaffee-Service Tafel-Service Obst-Service Wasch-Garnituren** **Edmund Eberhard** Nachfolger Ludwigsplatz 40 b

**Klavier-, Harmonium-, Orgel-Unterricht** vom erst. Anfang bis zur vollst. Ausbildung **Musiktheorie, Komposition** Sehr gründlich mit sicherem Erfolg bei **Bernhard Neuesfuß** Kaiserstrasse 57 IV Musiklehrer und Organist

**Neuanfertigung** und **Aufarbeiten von Matratzen** sowie **Polstermöbeln** Bänke und zuverlässige Bedienung **Chr. Beh, Sattler** Humboldtstraße 10.

**Umzüge** hier u. auswärts besorgt am besten u. billigsten **Mulfinger** Yorkstr. 8 Telefon 1700

Zum **Weihnachtsfest** empfehle ich **Orangen** 1 Stk. 10 Pfg. 1 Stk. 15 Pfg. 1 Stk. 20 Pfg. 3 Stk. 25 Pfg. 3 Stk. 40 Pfg. 3 Stk. 50 Pfg. **Mandarinen** Pfund 40 Pfg. **Walnüsse** Pfund 70 Pfg. **Tafeläfel** von 30 bis 45 Pfg. sowie sämtliches **Gemüse** und **Conserven** Prima **Auszugsmehl 00** Pfund 25 Pfg. feinstes **Confektmehl** 1 Pfd. 28 Pfg. 10 Pfd. 2.70 Mk. **Geschw. Rudloff** Blumenstr. 15

### Schöne Weihnachtsgeschenke

Der Evang. Presbyterverband für Baden empfiehlt die Scherenschnittbilder von Berta Hindenlang

I. Mappen:

- „Aus einer heiligen Welt“ (6 Bilder) Mk. 1.50
- „Aus der Märchenwelt“ (12 Bilder) „ 2.50
- „Aus dem Reich der Elfen“ (9 Bilder) „ 2.—
- „Aus dem Jahreslauf“ (7 Bilder) „ 1.80

II. Kartenserien:

- „Weihnachten“ (5 Karten im Umschlag) Mk. —.50
- „Mädchenland“ (6 Karten im Umschlag) „ —.60
- „Elfenvolk“ (5 Karten im Umschlag) „ —.50
- „Junges Volk“ (5 Karten im Umschlag) „ —.50
- „Frauenleben“ (4 Karten im Umschlag) „ —.40
- „Die vier Jahreszeiten“ (4 Karten i. Umschl.) „ —.40

Die Mappen und Kartenserien sind in den Buch- und Kunsthandlungen zu haben. — Karlsruhe, Blumenstraße 1.

### Als Weihnachtsgeschenke

empfiehlt

Beleuchtungskörper

- Elektrische Bügeleisen/Kocher/Kaffeemaschinen
- Tauchsieder / Wärmekissen und Wärmestrahler
- Staubsauger
- Lampenschirme in Seide und Papier

**Wilh. Schleich** / Inh. Adolf Schleich

Erbprinzenstrasse 6

682

### Gebt den Blinden Arbeit!

Bürsten und Besen, Flechten der Stühle  
Solide Arbeit — billige Preise

Wir bitten die Hausfrauen, kauft nichts bei Hausierern und achtet auf das der Ware aufgedruckte Blindenzeichen!

Verkauf: Viktoriastr. 6. Alleiniger Vertreter W. Voos

### Karl Jock

Kaiserstraße 179

Eigene Werkstätte für Reparatur und Neuarbeit

### Uhren, Goldwaren

Silberwaren, Trauringe  
Bestecke, Kristalle

### Praktische Weihnachtsgeschenke!

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche  
Damen-Strümpfe — Babyartikel

kaufen Sie preiswert bei

**Friedrich Schuler, Sofienstr. 51**

714

### Adler- und Pfaff-Nähmaschinen



die besten deutschen Fabrikate.  
Näh-, Stopf- u. Stickunterricht  
jederzeit kostenlos

Zickzackapparate, Nählampen, Motore etc.

#### Strickmaschinen

bieten sicheren, guten Verdienst  
Günstige Zahlungsbedingungen  
Aelteste u. beste Bezugsquelle

### Georg Mappes

nur Karl-Friedrichstr. 20  
Karlsruhe Nähe Marktplatz



Ich brauche nur  
Hummels  
Rasiermesser

347

### Karl Hummel

Werderstrasse 13



Damentaschen | Schulranzen  
Aktenmappen | Brieftaschen  
Musikmappen | Zigarrenetuis

zu äußerst billigen Preisen  
in großer Auswahl 747

### Gottfr. Dischinger

vorm. B. Klotter  
Reise-Artikel und Lederwaren  
Kaiserstraße 105 - Telefon 2618

### Verlobungs- Vermählungs-Anzeigen

Glückwunschkarten  
Besuchskarten

erhalten Sie schnell in guter Ausführung bei der  
Buchdruckerei Fidelitas, Erbprinzenstr. 6



Der  
moderne **Herrenhut**  
in den Preislagen

5.50 6.50 7.50

### Wilhelm Bauer

Kaiserstraße 84 741